

Weihnachtsbrief 2020

Familien in der Gemeinde

Das Jahr 2020 stand für die „Familien in der Gemeinde“ ganz im Zeichen von Veränderung. Die Veränderungen begannen aber bereits schon zum Ende des Jahres 2019.

Vielleicht ist Ihnen aufgefallen, dass wir einen neuen Flyer entwickelt haben, der bunter, ansprechender und einfach zeitgemäßer daherkommt. Um den alten Flyer zu überarbeiten und einen neuen zu gestalten, trafen wir uns einige Male im Herbst letzten Jahres. Bei den Gesprächen über die Veränderung des Flyers merkten wir schnell, dass wir auch über uns selbst als Gruppe und über unsere Anliegen nachdenken sollten: Die Kinder werden älter und dadurch verändern sich die Interessen sowohl der Kinder als auch der Eltern. Welche Angebote sind für die Kinder und Jugendlichen von Interesse? Welche Angebote interessieren die Eltern? Mit welchen Aktionen finden wir einen gemeinsamen Nenner für Eltern und Kinder? Was wird mit uns Eltern, wenn die Kinder und Jugendlichen nicht mehr an gemeinsamen Aktionen teilnehmen? Das waren die grundlegenden Fragen, die wir uns stellten und die wir diskutierten. Der gemeinsame Austausch und die grundsätzlich ähnliche Sichtweise hielten uns zusammen.

Das zur Einleitung, was uns „Familien in der Gemeinde“ bewegte. Nun zu den Aktionen, die wir veranstalteten.

Nach dem Redaktionsschluss des Weihnachtsbriefes 2019 trafen sich im November zehn Mütter und Väter im Gemeindehaus in Lage zu einem Besinnungsnachmittag mit der Ordensschwester und Diplom-Psychologin Schwester Ulrike Diekmann. Das Thema des Nachmittags lautete: „Der frohen Botschaft ein Gesicht geben“. Sie begann den Nachmittag mit der These, dass wir Menschen in einer „Karfreitagswirklichkeit“ leben, weil auf der Welt viel Leid herrsche. Sie führte weiter aus, dass wir jedoch nicht verzweifeln dürfen aufgrund des Leids sondern dass wir Christen als „neuzeitliche Propheten [...] Gottes froh- und lebendig-machende Botschaft“ in die Welt bringen sollen. Das kann auf verschiedene Arten und Weisen geschehen: die frohe Botschaft strahlt durch mich hindurch, ich bin ich selbst und authentisch, in dem was ich tue, ich sehe den anderen und das, was er gerade benötigt. Dabei ist es ganz wichtig, auch wieder selbst Kraft zu bekommen - bei Gott. Ein Bibliolog schloss den thematischen Teil ab.

Im Februar nahmen 14 Personen (Eltern, Kinder und Jugendliche) an einer Führung durch die Ausstellung „Verschwörungstheorien früher und heute“ im Kloster Dalheim teil. Verschwörungen wurden bereits im Mittelalter den Hexen und Juden unterstellt, die angeblich mit dem Teufel im Bunde wären. Während der Aufklärung wurden Geheimbünden, wie z. B. den Freimaurern Verschwörungen nachgesagt. Ganz nebenbei: Wussten Sie, dass Goethe, Lessing, Mozart und auch Mark Twain und Theodore Roosevelt Freimaurer waren? Die Dolchstoßlegende nach dem ersten Weltkrieg, und die jüdische Weltverschwörung, die Adolf Hitler verbreitete, sind Theorien, die speziell die Juden in ein schlechtes Licht bringen sollten. Gab es die Mondlandung wirklich oder war sie nur eine Erfindung der damaligen US-Regierung und der NASA? Generell nutzen und nutzen auch heute die Verbreiter von Verschwörungstheorien die Unwissenheit und Angst vieler Menschen aus, um selbst Vorteile daraus zu erhalten. Auch heute kursieren Verschwörungstheorien, wie z. B. die Barcode-Theorie, die Reptiloiden-Theorie, die Chemtrail-Theorie. Nach der Führung durch die Ausstellung hätten wir nicht gedacht, dass wir so schnell mit neuen Verschwörungstheorien konfrontiert werden würden: mit den Corona-Verschwörungstheorien...

Leider mussten wir wegen der Corona-Pandemie die nächsten Aktionen absagen.

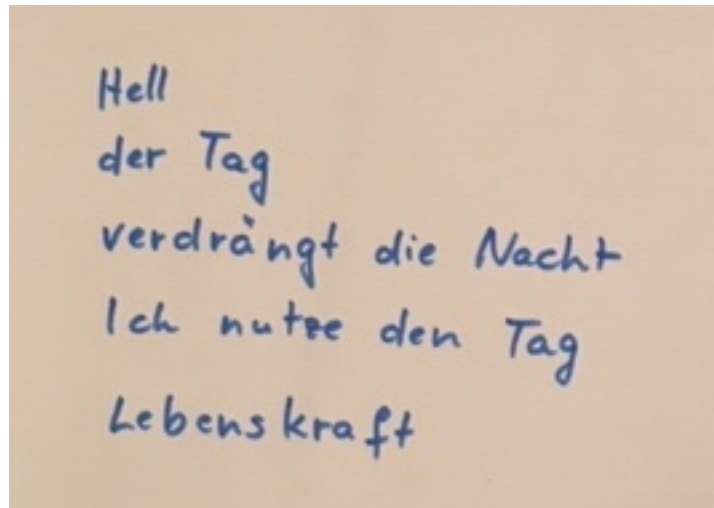
Jedoch blieben wir nicht tatenlos sondern engagierten uns virtuell: Wir erstellten für Karfreitag einen Kreuzweg aus Podcasts mit Fotos von den einzelnen Kreuzwegstationen aus der Kirche St. Michael in Oerlinghausen. 14 Mütter und Väter sprachen dafür die einzelnen Kreuzwegstation aus dem Gotteslob als Audio-Datei auf und stellten diesen Kreuzweg zum Betrachten und Hören auf die Internetseiten.



Auch an den Internetseiten der Familien arbeiteten wir weiter: So erstellten wir ein Quiz für Grundschul Kinder, um den Kirchenraum zu erkunden, und sprachen biblische Geschichten auf und hinterlegten Bilder (beides weiterhin auf folgender Seite: katholisch-in-lippe-west.de —> Gruppen —> Familien —> Kinder ca. 3-9 Jahre).

Klar war uns, dass wir wegen Corona kein Familienwochenende durchführen könnten. Deswegen bereiteten wir zum Thema Schöpfung einen Familientag vor, an dem alle Aktionen draußen stattfanden. Kurz nach den Sommerferien trafen wir uns am Parkplatz im Schopketal und begannen den Tag mit einem Impuls. Jede und jeder hatte im Vorhinein die Aufgabe bekommen, einen Gegenstand mitzubringen, den sie und er mit Schöpfung in Verbindung bringt. Da wurden z. B. in die Mitte gelegt: Erde, ein Stein, Rasensamen, eine Birne, Wasser. Auch der faszinierende Entwicklungszyklus des Kleinen Leberegels und das eigene Kind wurden eingebracht. Danach wurde der Sonnengesang des Heiligen Franz von Assisi vorgelesen, der eine sehr enge Verbindung zur Schöpfung hatte.

Nach einer dreistündigen Wald-Wanderrung mit einer Pause kamen wir ein wenig müde aber froh am Ausgangspunkt an. Anschließend fuhren wir zum Gemeindehaus nach Oerlinghausen, wo wir nachmittags an der frischen Luft Vogelfutterhäuschen bastelten. Alles war sehr gut vorbereitet und so konnte geschmirgelt, gehämmert und geklebt werden. Ein zweiter Impuls bildete den thematischen Abschluss des Tages. Wir hörten die Schöpfungsgeschichte und ein Gebet, baten für die gesamte Schöpfung in den Fürbitten und jede Familie dichtete ein Elfchen zum Thema. Hier eines exemplarisch:



Das für November geplante Kochevent mussten wir leider auch absagen.

So brachte das Jahr 2020 Veränderungen, mit denen wir umgehen mussten und die wir gemeinsam meisterten. Auch im Jahr 2021 wird es Veränderungen geben, die wir jetzt noch nicht erahnen können. Unter welchen Bedingungen gemeinsame Aktionen möglich sein werden, ist jetzt noch ungewiss. Deswegen beschränken wir uns auf wenige Aktivitäten. Geplant sind: ein Werknachtsnachmittag, um eine Herberge für Ohrenkneifer herzustellen, eine Wanderung, ein Besinnungstag für Eltern und das Nachholen des Kochevents. Das aktuelle Programm mit weiteren Informationen finden Sie auf den Internetseiten: katholisch-in-lippe-west.de —> Gruppen —> Familien. Außerdem liegen die Flyer mit dem neuen Einlegezetteln für 2021 ab dem 1. Advent in den Kirchen aus. Die Kinderkatechese in Oerlinghausen werden wir aufgrund der unsicheren Situation bis ins Frühjahr hinein nicht anbieten. Am 08.05.2021 planen wir einen Mini-Gottesdienst speziell für Kinder im Alter von 3-7 Jahren mit ihren Eltern und Geschwistern. Das Thema wird sein: Gottes Liebe ist so wunderbar. Seien Sie gespannt und merken Sie sich den Termin vor!